



Lectio divina

Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen

11. September 2022

24. Sonntag im Jahreskreis C

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen

Exodus 32,7-11.13-14 – Psalm 51 – 1 Timotheus 1,12-17 – Lukas 15,1-32
(Langfassung)



Empörung und Freude (Lukas 15,1-10 Kurzfassung):

In jener Zeit kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte:

Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Haus kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war! Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.

Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie die Drachme findet? Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte! Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

3 Betrachten



Die Situationsbeschreibung stellt zwei Gruppen einander gegenüber. Auf der einen Seite die Zöllner und Sünder, die zu Jesus kommen und ihn hören wollen. Auf der anderen Seite die Pharisäer und Schriftgelehrten, die sich empören. Dazwischen Jesus, der sich mit den Sündern abgibt, mit ihnen isst und nun die drei Gleichnisse erzählt (als drittes folgt in der Langfassung das Gleichnis vom verlorenen Sohn). Ein kurzer Blick auf das Doppelgleichnis vom verlorenen Schaf und der verlorenen Drachme zeigt: Da geht es um das Suchen und Finden, genauer um das (unermüdliche) Suchen und dann vor allem um die Freude des Wiederfindens. Es werden zwei alltägliche Situationen geschildert, die aber in eine geradezu übertriebene Freude münden, wenn wegen des wiedergefundenen Schafes oder der Drachme die Nachbarn, die Freunde und Freundinnen zusammengerufen werden. Die Freude geht sozusagen über in die Freude des Himmels, wobei da die Umkehr des Sünders im Vordergrund steht, der sich hat finden lassen. Die Engel bilden den Hofstaat Gottes, in dessen Mitte Gott thronet. Was für ein wunderbares Bild von Gott zeichnet hier Jesus? Wir glauben an einen Gott, der sich über jeden einzelnen freut, der zu umkehrt. Mit unendlicher Geduld wartet er auf einen jeden und mit unermesslicher Freude freut sich der Himmel darüber!

Bei jeder Gewissenserforschung, bei jeder hl. Beichte und in jeder hl. Messe lasse ich mich vom barmherzigen Vater wiederfinden und darf einstimmen in die Freude des Himmels. Wie kann ich diese Freude des Himmels über meine persönliche Umkehr bewusster erfahren?

4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden?

Herr Jesus, du sprichst zu uns über die Freude, die im Himmel ist, wenn ich mich von dir finden lasse. Unermüdlich suchst du nach mir. Und manchmal spiele das Versteckspiel mit dir. Ich lasse mich nicht finden, weil ich mich vielleicht selber nicht gefunden habe. Ich danke dir, dass du mich nie aufgibst. Lass mich immer um deine Liebe und deine Suche nach mir wissen. Amen.

Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vater unser.

